

PROJEKTPARTNER

Die neun Partner dieses EU-Projekts arbeiten länderübergreifend an diesem Projekt zusammen. Mit der Expertise von EUROPEAN NEIGHBOURGS (Österreich), Formazione Co & So Network (Italien) und der Association Odyssee (Frankreich) wird vor allem die soziale Inklusion und Arbeitsmarktintegration von weiblichen Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt gegeben sein. Die Entwicklung von Bildungsprogrammen für weibliche Migranten bildet einen Erfahrungsschwerpunkt der Slovene Philanthropy association for the promotion of voluntary work (Slowenien). Die IHK-Pro-

jektgesellschaft (Ostbrandenburg) mbH sowie der Verbund für soziale Projekte (VSP) stehen sowohl mit den Flüchtlingen in Kontakt, wie sie auch über breit aufgestellte Netzwerke in die Wirtschaft verfügen. Letzteres ist auch die Stärke des European Network for Transfer and Exploitation of EU Project Results (E.N.T.E.R.), das die Ergebnisse den Ziel- und Anspruchsgruppen, aber auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich macht. Wissenschaftlich unterstützt und begleitet wird das Projekt von der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Schwerin und der Univerza na primorskem (Slowenien).



E.N.T.E.R.
European Network for Transfer and Exploitation of EU Project Results



IHK-Projektgesellschaft mbH
OSTBRANDENBURG



Staatlich anerkannte, private
Fachhochschule des Mittelstands (FHM)



JOB TO STAY

Werden Sie ein Teil in diesem Integrationsprojekt! Unabhängig davon, ob Sie Arbeitgeber, Arbeitnehmer oder selbst auf der Suche nach Integrationsmöglichkeiten sind – wir nehmen Sie gern in das Projekt auf. Ihr Ansprechpartner vor Ort:

Prof. Dr. Ulrike Fergen (wissenschaftliche Leitung)

Tel.: 0385 742 098 206

mail: fergen@fh-mittelstand.de

Pia Winkler M.A. (Projektkoordination)

Tel.: 0385 742 098 16

mail: winkler@fh-mittelstand.de

Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Schwerin | August-Bebel-Straße 11/12 | 19055 Schwerin

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mittellung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



STATUS QUO

2015 und 2016 wurden offiziell 2,1 Mio. Asylanträge von Geflüchteten in Europa gestellt. Die Migrationsströme und Asylbewerberprozesse wirken sich gesellschaftlich wie auch ökonomisch auf alle Länder Europas aus, insbesondere auf die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung, die Arbeitsmärkte und auch auf Organisationen, die mit der Unterstützung und Integration von Asylsuchenden befasst sind. Die Beteiligten sind oft nicht gut vorbereitet, um die Geflüchteten in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Dies liegt

oft an mangelnden Sprachkenntnissen und der herrschenden Unklarheit zum Status des Geflüchteten und den damit einhergehenden Rechten auf Arbeit. Geflüchtete sind meist auch nur wenig vertraut mit der Kultur, Gesellschaft und den vorherrschenden Standards im Arbeits- und Alltagsleben. Hinzu kommen fehlende Bildungsabschlüsse oder deren Nachweise, geringe Qualifikationsniveaus sowie die Schwierigkeiten der Anerkennung vorhandener Abschlüsse.

PROJEKTZIEL UND -AUFBAU

Ziel des Erasmus+ geförderten Projekts „Job to stay“ ist die Vermittlung bzw. Erlangung relevanter, hoch qualifizierter Fertigkeiten und Kompetenzen für Flüchtlinge, um einen besseren Zugang zu Berufsbildung und Qualifikationen für Alle zu schaffen. Hinzu kommt die Sensibilisierung der Entscheidungsträger auf unterschiedlichen Ebenen. Teilnehmer in diesem Programm sind männliche und weibliche Geflüchtete, wegen der spezifischen Situation weiblicher Geflüchteter liegt ein Fokus indes

auf der Qualifizierung und Eingliederung der Frauen. In zwei Jahren sollen auf diesem Weg EQR-basierte Beschreibungen von Qualifikationsprofilen ausgewählter Berufe entstehen. Aufbauend darauf wird ein Bewertungsmodell für diese Profile erstellt, das im Rahmen eines 6-monatigen Arbeitsintegrationsmodells in der Praxis erprobt wird. Das abschließende Green Paper stellt dann alle Erkenntnisse und Ergebnisse des Forschungsprojekts für Anspruchsgruppen und Anwender zur Verfügung.

ZIELGRUPPE: FLÜCHTLINGE

Es gibt nur wenige Programme, die neben der allgemeinen Integration Geflüchteter zusätzlich die spezifische Situation der weiblichen Flüchtlinge und deren Probleme bei der Eingliederung betrachten. Es braucht spezielle Angebote, um auch weiblichen Flüchtlingen ein „Ankommen“ zu ermöglichen und sie

gesellschaftlich, sprachlich wie auch beruflich zu integrieren. Die Tourismusbranche bietet hierfür zahlreiche Anknüpfungspunkte, da hier ein enormes Wachstumspotential besteht, ein hoher Bedarf an Fach- und Hilfskräften erkennbar ist und seither auch multikulturell besetzt ist.